

# Evangelischer Gemeindebote

Mitteilungsblatt für die Kirchengemeinden Simbach und Tann

Nr. 4/1965

Juli/August 1965

## EINLADUNG

an alle Gemeindeglieder und Freunde der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Simbach am Inn zur Einweihung der neuerbauten Gnadenkirche am 18. Juli 1965

Die Arbeiten an unserer Kirche sind soweit fortgeschritten, daß Herr Oberkirchenrat Schwinn, Regensburg, am 1. Juli 1965 die Weihe unserer Kirche und der Gemeinderäume vollziehen kann. Ich lade daher alle Gemeindeglieder und Freunde unserer Gemeinde recht herzlich zur Teilnahme an den Feiern dieses Tages ein.

Die Einzelheiten zu den Gottesdiensten werden in einem gesonderten Programm abgedruckt, das am Kirchweih-tag verteilt wird. Ich gebe Ihnen hier daher nur eine Übersicht über den Zeitablauf des Tages, damit Sie sich entsprechend einrichten können.

8 Uhr Abfahrt je eines Omnibusses in Erling und Tann. Rückfahrt 11.15 Uhr.  
8.30 Uhr Abschiedsgottesdienst in der alten Kirche. Pfr. Stolzenburg.

9 Uhr Festzug von der alten Kirche zur neuen Kirche.

Reihenfolge des Zuges:

an der Spitze: Schulkinder, dann Gemeindeglieder, Ehrengäste, die besonders geladen sind. Am Bau beteiligte Firmen und Architekten.

Kirchenvorsteher der jetzigen wie vorausgehenden Wahlperiode und von Nachbargemeinden, Geistliche im Talar.

9.20 Uhr Schlüsselübergabe vor der neuen Kirche.

Der Einzug in die neue Kirche geht jetzt in umgekehrter Reihenfolge vor sich, da zur Schlüsselübergabe die Gemeinde auf dem Kirchenvorplatz zur

Pfarrhausseite aufgestellt wird, die Schulkinder zum Eingang hin für den Herrn Oberkirchenrat ein Spalier bilden und die Gäste zur Mauerseite hin hinter den Kindern stehen sollen. Gebrechliche und Gehbehinderte versammeln sich bitte vor der Pfarrhaustür. Sie werden durch den kleinen Eingang nach dem Posaunen- und Kirchenchor zu reservierten Plätzen geleitet. Ich bitte recht dringend, den eingesetzten Ordnern Folge zu leisten und jedes Gedränge zu vermeiden, umso reibungsloser kann die Kirche gefüllt werden. Wir werden soviel Stühle wie nur möglich in die Kirche stellen und daher sehr viele Plätze zur Verfügung haben. 9.30 Uhr Weihgottesdienst in der Gnadenkirche mit Predigt von Herrn Oberkirchenrat Schwinn.

11.15 Uhr Dankes- und Grußworte im Gemeindesaal der neuen Kirche.

Hier haben wir nun nicht so viele Plätze und sie sollten in erster Linie den am Bau beteiligten Firmenvertretern und den Ehrengästen zur Verfügung stehen, damit ich diesen den Dank der Kirchengemeinde übermitteln kann. Die freien Plätze stehen selbstverständlich auch den Gemeindegliedern zur Verfügung.

15 Uhr 1. Taufgottesdienst in der neuen Kirche.

20 Uhr Feier der Beichte und des Heiligen Abendmahls.

Auch zu diesen beiden Gottesdiensten ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

Pfarrer Sziel

## Gnadenkirche?

Mittelpunkt unserer Kirche ist ein hängendes Kreuz. Altar, Kanzel und Taufschale sind ihm eng zugeordnet. Die Sitzreihen für die Gemeinde wirken wie eine ständige Einladung, sich eng um diese Stätten der Heilsverkündung zu scharen. Es ist aber in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben darinnen wir sollen selig werden, denn Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene, allein. Sein Heil, seine Gerechtigkeit und alle seligmachende Gemeinschaft mit Gott im Himmel und auf Erden wird uns allein aus Gnade geschenkt, d. h. ohne unser Verdienst und Würdigkeit.

Hierin sieht die evangelische Kirche den Kern der christlichen Lehre. Wenn man also einen evangelischen Christen fragt: Wodurch willst du selig werden? Dann könnte er kurz antworten:

- Durch Christus allein!
- Durch Gnade allein!
- Durch Glaube allein!

Eine solche Glaubensantwort klingt zunächst vielleicht zu lehrmäßig oder formelhaft und eng. Aber die Bibel zeigt uns, daß vom Anfang der Welt bis zu ihrem Ende mit Recht verkündet wird, was wir am Schluß jeden Gottesdienstes mit dem aaronitischen Segen hören: Der Herr ... sei dir gnädig! Das bedeutet doch: Der Herr will dir gnädig sein!

Diese Entscheidung des höchsten Richters der Weltgeschichte erfuhren die vielen Männer und Frauen, deren Namen uns die Bibel nennt. Um dieser Entscheidung willen existiert das Volk Israel seit seiner Entstehung bis heute. Mit dieser majestätischen Entscheidung offenbart Gott seine große Liebe, mit der er die Menschen liebt.

Die volle Entfaltung der Gottesgnade zeigt sich uns in der Sendung seines Sohnes in diese Welt, damit sie aus allem verdienten Gericht zur ewigen Gnade befreit wird.

Gnade wird verkündet als frohe Botschaft — Evangelium — aus manchem

Anlaß und an vielerlei Orten — nicht nur in den großen Kirchen. Die Mühseligen und Beladenen, die Einsamen und die Massen, die Kranken und die Starken leben von der Gnade, ob sie es wissen oder wollen spielt keine Rolle für die Tatsache, daß es so ist. Manche Zeiten und Ereignisse werden uns überraschend als Gnadenzeit in besonderem Maße deutlich. Aber muß die Gnade Gottes nicht auch immer wieder angerufen oder erbeten werden? Wer um den Gnadenzuspruch Gottes weiß, wird garnicht anders können, als die Gnade Gottes preisen. Oder handelt jener Mensch richtig, der die Gnade Gottes ausschlägt, sie verachtet oder für billig hält?

Reicht unsere Lebenszeit aus, die Gaben zu entfalten, die Gott aus Gnade jedem Menschen, seiner Gemeinde und Kirche auf Erden, ja auch den Völkern und Rassen darreicht. Wieviele Gnadengaben liegen brach und unbenutzt? Wieviele Gnadengaben werden mißbraucht und zum eigenen Unheil und zum Leid der Menschheit verkehrt?

Gottes Wille und Entscheidung, gnädig zu sein, stellt uns die Aufgabe, in der Gnade Gottes zu bleiben und zu wachsen. Dazu wollen und können unsere Gottesdienste und Zusammenkünfte in der Gemeinde helfen.

Ja auch das müssen wir hier bekennen: daß wir durch Gottes Gnade nun zu einem eigenen neuen und wertvollen Gotteshaus gekommen sind. Wer vor uns hätte sich vor 20 Jahren vorgestellt, daß Gottes Gnade mit uns dahinaus will! Wir dürfen uns gewiß auch jetzt aller Kirchen erinnern, die uns einst lieb geworden sind, weil uns dort zum erstem Mal oder ein schönes Stück unseres Lebens hindurch Gottes Gnade verkündet und angeboten wurde.

Gottes Gnade währet allezeit und ist überall. Es liegt nun an uns, daß diese Kirche unsere Gnadenkirche wird. Wir haben uns für die neue Kirche diesen Namen erwählt. Laßt uns nun darum beten und ringen!

Euer Pfarrer B. Sziel

## An der neuerbauten Gnadenkirche waren nachfolgende Firmen beteiligt:

Für die Planung: Herr Dipl.-Ing. Architekt Heinrich Bäumler aus München.

Für die Bauleitung: Herren Architekten Wander und Wilms, Simbach.

Für die Statik: Herr Dipl.-Ing. Rudolf Huber aus München.

Altar, Kreuz, Kanzel und Taufbecken: Bildhauer Karl Reidel, Götzdorf bei Landshut.

Für die Elektro-Beratung: Herr Ing. Heinz Hertzigkeit aus München.

Für die Gartengestaltung: Herr Hans Cießmann aus Pfarrkirchen.

### Leitende Baufirmen:

Firma Sager & Woerner aus München,  
Firma Ing. Gerd Meyer aus Simbach,  
Firma Anton Goldes, Zimmerermstr. aus München,

Firma R. Köhler & Sohn aus Waldkraiburg, Spenglerarbeiten,

Firma Rudolf Perner aus Passau-Hacklberg, Glockengießerei,

Firma Hermann Lessing, Simbach, Malerarbeiten,

Firma Josef Bardroff, Simbach, für die elektr. Einrichtung,

Firma Roßkopf & Sohn, Simbach, für die Bodenbeläge,

Firma Helmut Reinel & Sohn, Neuindling, für die Schreinerarbeiten,

Firma Carl Pirzer, Neutraubling bei Regensburg, Schlosserarbeiten,

Firma Josef Schöber, Simbach, für die Glaserarbeiten,

Firma Ludwig Mack, Simbach, für sanitäre Anlagen

Firma Georg Auer, Fliesenleger aus Simbach,

Firma Josef Wenig o.H. aus Pocking, Schlosserarbeiten,

Firma Deutsche Asphalt G.m.b.H., aus Neuötting, für die Bodenisolierung,

Firma Bayer. Duramentwerk, München, für den Einbau der Reimers Electric-Floor-Bodenheizung

Firma Ludwig Reisinger, Simbach, für Schreinerarbeiten,

Firma Karl Steiger, Simbach, Gartenbau,

Firma Heiztechnik G.m.b.H. & Co. in Iserlohn, Elektro Speicheröfen

Firma Steinmetzgeschäft Traunspurger aus Pfarrkirchen, für die Steinmetzarbeiten,

Firma Josef Dillis, Bad-Wörishofen, für Schreinerarbeiten.

Als Berater und Helfer für den Orgelbau: Herr Josef Großmann, Simbach.

Ergänzung der bisherigen Orgel: Pfeifenbaufirma Karl Meisinger, Simbach und Bildhauer Albert Sterr, Ulbering.

## Ausstellung kostbarer Bücher

Am Einweihungstag können wir in der Sakristei einige wertvolle Frühdrucke zur Besichtigung ausstellen. Sie sind Eigentum von Herrn KV Trautmann und wir sind ihm dankbar, daß er sie uns zugänglich gemacht hat

1. Ein Frühdruck der Lutherbibel mit Bildern und reichhaltigem Anhang aus dem Jahre 1569

2. Tischreden von Dr. Martin Luther Gedruckt Frankfurt am Main 1571 Herausgegeben von Johann Aurifaber.

3. Corpus Doctrinae Christianae, das ist: Ganze Summa der rechten, wahren christlichen Lehre ... von Philipp Melanchthon (1497 — 1560). Gedruckt durch Hans Krafft in Wittenberg 1570.

4. Hebräische Bibel. Herausg. von D. Joh. Henr. Maius - Gedruckt 1716 in Frankfurt am Main.

Diese Bücher wird nicht nur der Kenner und Fachmann bewundern, sondern sie sind auch Anlaß, über die Zeiten hinweg der Frage nachzugehen, was uns heute inhaltlich das Erbe der Väter der Reformation bedeutet.

## Ein bedeutungsvoller Einschnitt!

Nicht nur in Bezug auf die Kirche in dieser Monat von geschichtlicher Bedeutung für unsere Kirchengemeinde, weil die Zeit des Aufbaus ein gestecktes Ziel erreicht hat, sondern auch für unsere Evang. Volksschule ist auf jeden Fall der erste Abschnitt ihrer Entwicklung abgeschlossen. Mit dem Ende dieses Schuljahres geht nach 15-jähriger Leitung der Schule Herr Hauptlehrer Heinze in den wohlverdienten Ruhestand. Auch Oberlehrerin Frl. Gerhardt hat die Absicht, nachdem sie ebenfalls seit Gründung unserer Schule ihr wirkte, in den Ruhestand zu gehen. Dazu kommt noch ein dritter Abschied. Unsere Hilfskatechetin Frl. Geborg Schulz, die seit 1951 in Außenorten der Gemeinde Tann und seit 1959 in 4 Außenorten von Simbach als Religionslehrerin tätig war, hat mit Ende dieses Schuljahres ihren Dienst bei uns gekündigt. So bleibt vom vertrauten Stamm unserer Lehrer nur noch Oberlehrer Hofmann, um die Schule aus der bewährten Aufbauarbeit in einen neuen Abschnitt mitzubegleiten.

Was allen gemeinsam war, läßt sich vielleicht noch in wenigen Sätzen sagen. Sie haben mit außerordentlicher Gewissenhaftigkeit mehr gearbeitet, als es ihre Pflicht war. Ihnen lag jedes einzelne Kind, das in diesen langen Jahren in ihren Klassen saß, so am Herzen, daß man das Gefühl hatte, diese Schule lebt wie eine Familie. Jeder Erfolg der Schüler auf der Schulbank oder im Leben war nach Jahren noch Grund zur Freude, jeder Mißerfolg schmerzte lange. Das Beziehungsdreieck Elternhaus — Schule — Kirche hatte durch die Wirksamkeit dieser Erzieher in der Schule einen so ausstrahlungskräftigen Eckpfeiler, daß wir heute erst garnicht aufzählen müssen oder gar danach suchen, wo denn das Dasein dieser Lehrer über den Bereich der Schule hinaus bemerkt wurde.

Vielleicht erstaunlicher ist es, daß es sich um Menschen mit stark ausgeprägten Eigencharakteren handelt. Es sind doch Menschen, die sich nicht wie Maschinen aufeinander abstimmen lassen. Ich ha-

be nicht die Fähigkeit und auch nicht die Aufgabe, hier ein eindeutiges Bild von jedem der Scheidenden zu zeichnen. Ich darf aber, auch im Namen aller Eltern, der Gemeinde und aller Mitarbeiter, hier ihnen und dem Herrn danken, daß sie waren, was sie nach ihren Gaben und Kräften sein konnten. Das Geheimnis der harmonischen Zusammenarbeit lüftet sich ein wenig, wenn wir wissen, daß der Herr, der die Gaben schenkt, diese auch in einer höheren Ebene zu einer echten Gemeinschaft zusammenfügt.

Unsere beiden nun pensionsberechtigten Lehrer begannen hier ihre Arbeit auf der Höhe ihrer Berufs- und Lebenserfahrung. Sie konnten aus dem Vollen schöpfen und deswegen soviel weitergeben. Nun dürfen wir mit Gewißheit hoffen, daß sie auch weiterhin mit der Würde und Weisheit des Alters in unserer Mitte leben und wirken werden. Eine gesunde Gemeinschaft kann nur bestehen, wenn die einzelnen Altersgruppen aneinander den Dienst erfüllen, der ihnen von Gott aufgetragen ist. So bitten wir Euch zum Abschied, geht nicht in den falschen „Ruhestand“, sondern laßt Euch zu manchem frohen und segensreichen Dienst rufen, zu dem Euch nun Euer Ruhestand frei macht. Der jüngeren Scheidenden wünschen wir von Herzen, daß sie in ihrem neuen Wirkungskreis ebenfalls Befriedigung und Gottes Segen spüren möchte.

Wir werden zum Schluß noch im Gottesdienst und in besonderen Feiern Gelegenheit haben, diese Gedanken, die hier angedeutet sind und, die uns alle irgendwie bewegen, zu ergänzen. Darum darf ich nun mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ als Abschiedsgruß schließen.

Auf die bange, aber berechtigte Frage der Schülereltern: Was wird nun? darf ich versichern, daß die Schulpflegschaft und der Kirchenvorstand bemüht sind, alle organisatorischen Maßnahmen zu treffen und alle Möglichkeiten zu nutzen, um die bestmöglichen Schulbedingungen für unsere Kinder zu schaffen. Helft auch ihr alle dazu mit!

Pfarrer Sziel

## Liebe Tanner Gemeinde!

Drei bedeutende Ereignisse kommen auf uns zu:

**Die Einweihung der Simbacher Kirche**  
Zur Einweihung der neuerbauten evangelischen Gnadenkirche durch Herrn Oberkirchenrat Schwinn am Sonntag, den 18. Juli 1965 sind wir als Tanner Gemeinde herzlich eingeladen. Der Verlauf dieses Festtages ist aus dem übrigen Teil dieses Gemeindebotens ersichtlich.

Um 8.00 Uhr fährt vom Marktplatz in Tann ein Omnibus nach Simbach ab, der nach dem Festgottesdienst, also etwa um 11.15 Uhr wieder nach Tann zurückfährt. Da wir möglichst zahlreich an der Simbacher Kirchweihe teilnehmen wollen, ist an diesem Sonntag in Tann kein Gottesdienst. Für die Gemeindeglieder aus Untertürken besteht Zustiegmöglichkeit beim Gasthof Aue. Für die Hin- und Rückfahrt des Sonderbusses wird ein Unkostenbeitrag von 2,— DM (ab Untertürken 1,— DM) erbeten.

### Jungschartag in Griesbach/Rottal

Am Sonntag, den 4. Juli 1965 fährt die evangelische Jugend aus Tann, Simbach und Ering gemeinsam in einem Sonderbus zum Jungschartag nach Griesbach. Für den Verlauf des Tages sind vorgesehen: Gemeinsamer Gottesdienstbesuch, Singen und Vorstellen, Mittagessen, nachmittags großes Geländespiel und bunter Nachmittag auf der Wiese mit abschließendem Ballonwettfliegen. Ballons, die nachweislich ein „Ziel“ erreichen, bringen auch noch Preise für die Absender. Für die Mitfahrt im Omnibus braucht nichts gezahlt zu werden!

### Gemeindeausflug am 1. August 1965

Selbstverständlich wollen wir auch heuer wieder einen Gemeindeausflug machen. Die langanhaltende Schlechtwetterperiode hat allerdings dazu geführt, daß wir heuer etwas später als in den Vorjahren fahren! In unserer letzten Kirchenvorstandssitzung haben wir beschlossen, heuer am Sonntag, den 1. August 1965 in Richtung Berchtesgaden zu fahren. Inzwischen war auch der Konfirmandenausflug (am 17. Juni),

bei dem wir auch in Berchtesgaden waren und das dortige Salzbergwerk besichtigten. Unsere Konfirmanden waren hell begeistert davon! Wegen schlechten Wetters sind wir allerdings nicht, wie ursprünglich geplant, weiter ins Gebirge hineingefahren, sondern fuhren nachmittags nach Salzburg. Da die organisatorischen Vorverhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, kann ich hier noch nicht ein genaues Programm mitteilen, sondern nur das nennen, was geplant ist: Besuch des Gottesdienstes — Möglichkeit zur Besichtigung des Salzbergwerks Berchtesgaden — Mittagessen oder Kaffeetrinken an einem See (Bootsfahrt) — und eine herrliche Busfahrt quer durchs Gebirge auf der Deutschen Alpenstraße. Das Programm wird so bald als möglich in der Kirche ausgehängt werden.

**Abfahrt** voraussichtlich um 7.00 Uhr in Tann auf dem Marktplatz. Rückkunft etwa um 20.00 Uhr. **Fahrpreis** 10.— DM. **Anmeldungen** bei der Mesnerin oder im Vikariat bis spätestens 25. Juli 1965.

### Wir gratulieren zum Geburtstag

Herrn Franz Rudat, geb. 20. 7. 1892  
Frau Minna Berner, geb. 6. 8. 1888  
Frau Elfriede Puppe, geb. 7. 8. 1893  
Herrn Andreas Schmelzle, geb. 13. 8. 1881  
Herrn Fritz Unger, geb. 29. 8. 1888  
Frau Ida Schauland, geb. 7. 9. 1890  
Herrn Robert Voß, geb. 11. 9. 1886  
Herrn Karl Berner, geb. 12. 9. 1888  
Herrn Wilhelm Siegert, geb. 17. 9. 1886  
Frau Margarete Schultz, geb. 22. 9. 1895  
Wir wünschen unseren Jubilaren für ihr neues Lebensjahr Gottes Segen!

### Wir gedenken in Fürbitte an

Frau Anna Normann, gest. am 2. Juni im Alter von 53 Jahren, kirchlich bestattet in Taubenbach am 5. Juni 1965 und an Herrn Eduard Schulz, gest. am 16. Juni 1965 im Alter von 81 Jahren, kirchlich bestattet in Zellarn am 18. Juni 1965.

Gott nehme die Entschlafenen in Gnaden an und tröste die Trauernden. Er lasse uns alle unser Ende bedenken. Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich in glaubensbrüderlicher Verbundenheit Euer Pfarrer

D. Köckhuber

## Unser Gedenken

Die Gemeinde gedenkt mit herzlichen Segenswünschen ihrer älteren Gemeindeglieder, die in der nächsten Zeit ihren Geburtstag feiern.

14. 7. Frau Maria Geiring, Si., 70 J.  
 15. 7. Frau Elfriede Kappen, Si., 74 J.  
 15. 7. Frau Maria Lukoschus, Si., 82 J.  
 18. 7. Frau Pauline Mittmann, Kernaigh 78 J.  
 23. 7. Herr Paul Langner, Si., 73 J.  
 25. 7. Frau Luise Renz, Si., 74 J.  
 26. 7. Frau Clara Dehnst, Si., 72 J.  
 27. 7. Frau Irma Rissmann, Ering, 71 J.  
 1. 8. Frau Elisab. Müller, Machendorf, 82 J.  
 3. 8. Frau Anna Fietz, Ering, 76 J.  
 4. 8. Frau Alma Rosenblatt, Si., 77 J.  
 6. 8. Herr Anton Frhr. v. Tubeuf, Si., 72 J.  
 7. 8. Herr Balthasar Wilhelm, Wittibreut, 77 J.  
 9. 8. Frau Maria Langner, Si., 72 J.  
 12. 8. Herr Karl Blau, Stubenberg, 75 J.  
 12. 8. Frau Erna Nauck, Si., 73 J.  
 18. 8. Herr Heinrich Koch, Si., 70 J.  
 20. 8. Frau Emma Koch, Si., 72 J.  
 20. 8. Herr Heinr. Sperling, Si., 79 J.  
 22. 8. Frau Berta Heinrich, Si., 84 J.

27. 8. Frau Frieda Windisch, Oberölling, 90 J.  
 28. 8. Herr Justin Kuschinka, Kirn, 76 J.  
 30. 8. Herr Ernst Arndt, Si., 75 J.  
 31. 8. Herr Gustav Einnatz, Si., 73 J.  
 1. 9. Frau Klara Büttner, Si., 70 J.  
 5. 9. Herr Dan. Wagner, Prienbach, 73 J.  
 5. 9. Frau Maria Wagner, Prienb., 73 J.  
 9. 9. Herr Rich. Gützlaff, Si., 76 J.  
 12. 9. Frau Maria Konradt, Si., 79 J.

### Unsere Taufen

25. 10. Lutz-Wolfgang Held, Erlach

### Unsere Trauungen

12. 6. Helmut Dicker, Burghausen  
 Waltraud Knebel, Kirchdorf.

### Unsere Beerdigungen

26. 4. Hermann Seliger, Simbach, 64  
 31. 5. Frau Frieda Samsa, geb. Gube aus Münchham, 62 J.  
 5. 6. Herr Max Dietrich, Simbach, 74 J.  
 13. 6. Frau Helene Schlosser, geb. Adler, aus Niederndorf, 65 J.  
 16. 6. Herr Ed. Schulz, Schildthurn, 81 J.  
 18. 6. Herr Adam Hock, Simbach, 77 J.  
 „Dienet dem Herrn, Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden.“

## GOTTESDIENSTPLAN

	25. 7.	1. 8.	8. 8.	15. 8.	22. 8.	29. 8.	5. 9.	12. 9.	19. 9.
Simbach	8.30	8.30	8.30*	8.30	8.30	8.30	8.30*	8.30	8.30
Tann	10.00		10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
Ering		10.00		7.30		7.30		7.30	
Prienbach			14.00		14.00		14.00		14.00

Gottesdienste mit \* sind Abendmahlgottesdienste 8.15 Uhr ist dann Beichte

Die nächsten Zusammenkünfte des Frauenkreises werden durch Kanzelabkündigung bekannt gegeben. Kollekten: 11. 7. Jugendfürsorge der Inneren Mission - 25. 7. Volkshochschulen auf dem Hesselberg und in Alexandersbad - 8. 8. Evangelische Kirche in Deutschland - 29. 8. Wichernhaus in Altdorf - 5. 9. Kirchliche Notstände im Osten - 19. 9. Missionsdienst für Christus-Stockdorf

Juli Notopfer: Hilfswerk Haussammlung - August Notopfer: Für eigene Gemeinde  
 Sammelbüchsen für Kirchtbau, bitte bei den Sammlern abgeben: